



## Christoph Kosmalski arbeitet bei der Offset Company

Versiert rangiert Christoph Kosmalski den Gabelstapler im schmalen Gang. Seit gut eineinhalb Jahren arbeitet der 42-Jährige als Lagerist bei der Druckerei Offset Company in Barmen. Er fühlt sich wohl in dem Familienunternehmen, kommt gut mit den Kollegen aus. Dass er den Weg dorthin geschafft hat, empfindet er selbst als „großes Glück“. Denn ein paar Jahre früher hätte er sich einen Job auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht zugetraut. Schon als Jugendlicher hatte Christoph Kosmalski Probleme, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Nach seiner Ausbildung zum Fachlagerist war er lange arbeitsunfähig. forum e.V. mit seinem Programm Train2be für die berufliche Wiedereingliederung im Auftrag des Jobcenters Wuppertal schaffte die Wende.

„Die erste Zeit war schlimm“, erzählt Kosmalski. Es fiel ihm schwer, morgens pünktlich zu erscheinen und alle Aufträge zu erledigen. Den Vorschlag, in die Aufbaumaßnahme Train2beplus zu wechseln, lehnte er erst einmal erschrocken ab. Die Arbeit unter realen Bedingungen bereitete ihm Sorgen. Ein halbes Jahr später hatte ihm jedoch die Ergotherapie so viel Selbstvertrauen gegeben, dass er den Schritt wagte und feststellte: „Es ist niemals so schlimm, wie man es sich vorstellt.“ Schrittweise erhöhte er seine Arbeitszeit von 5,5 Stunden am Tag auf Vollzeit. Nach drei Monaten wechselte Christoph Kosmalski zum Standort Farbmühle. So lernte er, sich in ein neues Team einzufinden. Für sich persönlich betrachtete Christoph Kosmalski die Zeit als Test: „Kann ich den Druck, der durch Arbeitsspitzen im Betriebsablauf entsteht, aushalten?“ Er entschied: Ja. Stück für Stück übernahm er immer anspruchsvollere Aufgaben und erneuerte auch seinen Gabelstaplerschein.

Dann entschloss er sich zu einem externen Praktikum bei einem großen Sanitätshaus. Am Anfang war er ungeheuer aufgeregt. Trotzdem überwand er sich und trat seinen Arbeitstag an. „In der zweiten Woche wurde die Nervosität dann langsam besser, in der vierten Woche ging ich mit gutem Gefühl dorthin.“ So gestärkt, wagte der Lagerist bald den nächsten Schritt: Ganz alleine absolvierte er einen Probearbeitstag im Lager eines Automobil-Zulieferers. „Aber da muss man körperlich sehr belastbar sein.“ Trotzdem brachte ihm der Termin neuen Schub: „Für mich war das ein großer Durchbruch: Ich habe einen Tag mit unbekanntenen Personen verbracht, ohne Panik zu bekommen.“ Also sah er jetzt kein Hindernis mehr, seinen Weg in den ersten Arbeitsmarkt fortzusetzen. Das anschließende Praktikum bei der Offset Company stellte ihn vor keine großen Herausforderungen mehr. Nach und nach gewöhnte sich Christoph Kosmalski ein, lernte den Betrieb und seine Abläufe immer besser kennen. Nach Ablauf des Praktikums bot ihm Ute Brüne einen festen Vertrag in der Offset Company an und hieß ihn herzlich willkommen im Team. „Da war mir vor Freude wirklich nach Heulen zumute.“

Jetzt genießt es der Lagerist, dem Jobcenter keine Rechenschaft ablegen zu müssen. „Es ist ein tolles Gefühl, finanziell unabhängig zu sein. Ich komme jetzt bequem über den Monat und kann manchmal auch essen gehen“, freut er sich. Für „schlechte Zeiten“ legt er jeden Monat etwas Geld zurück. Gleichzeitig findet er den Gedanken beruhigend, dass er sich bei Fragen und Problemen jederzeit an forum/proviel wenden kann.